

Die Spezialisierung „Pragmatische Kulturwissenschaft“ am Germanistischen Institut der Katholischen Péter-Pázmány-Universität in Piliscsaba

Information für das Österreichische Kulturforum/Dr. Elke Atzler
zusammengestellt von Dr. Márta Nagy und Christine Czinglar

Struktur

1. Allgemein zur Spezialisierung
2. Bericht über die letzten Semester (Frühlings- und Herbstsemester 2004)
3. Programm des Frühjahrssemesters 2005
4. Gemeinsame Projekte mit dem ÖKF



Allgemein zur Spezialisierung

Das Germanistische Institut der Katholischen Péter-Pázmány-Universität bietet seit September 2002-2003 die Spezialisierung "Pragmatische Kulturwissenschaft" an. Das deutschsprachige Programm kann in drei oder vier Semestern absolviert werden und wird im Diplom bestätigt. Die "Pragmatische Kulturwissenschaft" bietet mit den beiden Fachrichtungen Kulturjournalismus und Kulturmanagement für viele Zukunftsberufe nützliche Kenntnisse.

Zu Beginn der Ausbildung gibt es eine allgemeine Einführung in die Kulturwissenschaften, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Rolle der Sprache gelegt wird. Im Rahmen einer **Ringvorlesung** stellen eingeladene SpezialistInnen (aus den Bereichen Kulturwissenschaft, Kulturmanagement, Kultursponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Eventorganisation, Kunstvermittlung, Kulturjournalismus, Neue Medien u.s.w.) den Studierenden ihr Fachgebiet vor. Einerseits werden Fachleute aus Ungarn und aus dem deutschsprachigen Ausland zu bestimmten Themen eingeladen, andererseits nutzen wir die Anwesenheit von ausländischen ExpertInnen, die sich aufgrund ihrer eigenen Projekte (Lesungen, Filmwochen, Vorträge u.s.w.) in Ungarn aufhalten. So hatten wir z.B. anlässlich des 2. Bayrischen Filmfestivals im September 2004 die Leitung des FilmFernsehFonds Bayern für einen ganztägigen Workshop zu Gast.

Die **Seminare** "Gesellschaft, Kultur, Kommunikation 1-6", die in Form von Workshops stattfinden, beschäftigen sich mit kulturtheoretischen Fragen und vermitteln praktische Kenntnisse für die Ausübung zukunftsorientierter Berufe. In diesem Rahmen wird jedes Semester mindestens ein spezielles **Projekt** verwirklicht, das auf Initiative der Studierenden und unter ihrer Mitwirkung stattfindet. Bis jetzt hatten wir zwei Ausstellungsprojekte („Bücher aus Baden-Württemberg“, „Alle verwandt, alle verschieden“), ein Konzert (das Mozartkonzert des Regensburger Universitätsorchesters), mehrere Veranstaltungen im Rahmen des Pázmány-Tages (z.B. ein mittelalterlicher Kochtag), außerdem Alumni- und Schnuppertage.

Im letzten Semester der Spezialisierung absolvieren die Studierenden ein **Praktikum** an einer Kulturinstitution in Ungarn oder im deutschsprachigen Ausland, meistens in Österreich. Diese Erfahrung wird in einem ausführlichen Projektbericht dokumentiert. Bis jetzt haben wir mit folgenden Institutionen kooperiert: Alte Schmiede Kunstverein Wien, KulturKontakt Austria, Basis Wien, Graz 2003, Redaktion „Neusiedler See“ Marz/Burgenland, Energiemühle Nikitsch/Burgenland, Filmarchiv Ungarn, Pro Helvetia Budapest, Best Hollywood Filmvertrieb Budapest, Literaturfestival Leukerbad/Schweiz.

Die **Finanzierung** der Ausbildung erfolgt zum Teil aus dem Institutsbudget und zum Teil durch die Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen. Bis jetzt waren unsere **Partner**: Österreichisches Kulturforum Budapest, Pro Helvetia Budapest, Österreichisches Ost- und Süd-Ost-Europa Institut/Außenstelle Budapest, KulturKontakt Austria, Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst der Universität Wien, Avantgarde Group Budapest, Arno-Schmidt-Stiftung Bargfeld, FilmFernsehFonds Bayern.

Für weitere Details siehe die Webseite <http://german.btk.ppke.hu/studium-spezialisierungen-1.php>

Bericht über die letzten Semester

Frühlingssemester 2003/2004

Anlässlich der **Ausstellung „Alle verwandt, alle verschieden“** konnten wir renommierte Gäste an der Fakultät begrüßen: Dr. Günter Birbaum, Botschafter der Republik Österreich in Ungarn, und Kulturattachés Günter Schalamun und Christian Oberwagner haben der Ausstellungseröffnung beigewohnt. Am Programm der Eröffnung nahmen eine Klasse der ungarischen Europa-Schule (mit österreichischen und ungarischen SchülerInnen) und zwei Klassen des Mária-Ward Gymnasiums aus Piliscsaba teil. Weiters sind zwei Schulklassen des Pelbárt-Temesvári Franziskaner-Gymnasiums zu einem speziellen Schülerprogramm gekommen. Beide Programme wurden von den Studierenden der Spezialisierung entwickelt und betreut. Die Durchführung der Öffentlichkeits- und Pressearbeit und die Abwicklung der Eröffnung gehörten ebenfalls zu den Aufgaben der Studierenden.

Dokumentation: Ankündigungen in Zeitungen (Der Neue Pester Lloyd, Budapest Zeitung), Fotos, Dokumentation des Schülerprogramms, Berichte in der Instituts- und Fakultätszeitschrift

Zur **Workshopreihe „Die Rolle der Sprache im Zeitalter der Kommunikation“** waren folgende ExpertInnen eingeladen: Therese Kaufmann (Co-director, institute for progressive cultural policies, Wien), Sabine Selzer (Journalistin und Lektorin, Der Pester Lloyd / Wirtschaftsuniversität, Budapest), Peter Schlobinski (Linguist, Universität Hannover), Brigitte Winkler-Komar (freischaffende Kulturarbeiterin, Budapest), Peter Plener (Literaturwissenschaftler, Kakanien revisited, Wien), Walter Famler (Generalsekretär, Alte Schmiede Kunstverein, Wien), Kurdy Fehér János (Public Affairs Direktor, Avantgarde Group, Budapest). Ein wichtiges Ergebnis brachte in diesem Rahmen der **Journalistenworkshop** mit Sabine Selzer: Auf einer ganzen Seite der deutschsprachigen Wochenzeitung Der Pester Lloyd wurde der Campus Piliscsaba vorgestellt (Erscheinungsdatum: 19. Mai 2004). Als Sonderprogramm haben die Studierenden mit Walter Famler die XI. Internationale **Buchmesse** in Budapest besucht. Für den Besuch hat uns das Österreichische Kulturforum anlässlich der Lesung von Franzobel kostenlose Karten zur Verfügung gestellt.

Dokumentation: Detailliertes Programm der Veranstaltungsreihe, die Seite im Pester Lloyd [siehe Anlage], Fotos, Ankündigungen im Pester Lloyd und im Programmheft des Österreichischen Kulturforums, Plakate zu den einzelnen Veranstaltungen, Fotos

Herbtssemester 2004/2005

Zum Auftakt des Semesters nahmen die Studierenden der Spezialisierung aktiv an der **Eröffnung der Ausstellung „Bozen in Budapest“** teil, die von 24. September bis 22. November 2004 im Historischen Museum der Stadt Budapest zu sehen war. Teil der Arbeit waren die aktive Teilnahme an der Pressekonferenz zur Ausstellung am 10. September, die Betreuung einiger prominenter Gäste und eines Blasorchesters aus Bozen, die Begleitung der JournalistInnen und die kritische Bewertung des Ausstellungskonzepts. Im Rahmen eines Seminars haben Studierende des Germanistischen Instituts eine Rezension der Ausstellung verfasst und eine eigene Webseite zusammengestellt.

Dokumentation: Fotos, Webseite (http://homepage.univie.ac.at/christine.czinglar/bozen_web), Rezension in der Institutszeitschrift Insel (Ausgabe 1/2005, S. 23)

Im Mittelpunkt der **Workshopreihe** des Semesters stand der Film, daher der Semestertitel „**Vor allem: Der Film**“. **Den** Inhalt bildeten drei verschiedene Programme:

Am 1. Oktober fand im Rahmen der 2. Bayerischen Filmwoche der **Workshop „Filmemachen“** mit VertreterInnen des FilmFernsehFonds Bayern statt. Unsere Gäste – Ulrich Matthes (Schauspieler), Ulrich Limmer (Autor/Produzent), Christian Wagner (Regisseur), Klaus Schaefer (Geschäftsführer FFF Bayern) und Barbara Glauning (Kulturmanagerin) – ermöglichten dabei einen authentischen Einblick in die eigene Tätigkeit. Zusätzlich hatten die Studierenden die Aufgabe, die Gäste zu betreuen und an der Zusammenstellung ihres Budapester Programms mitzuwirken.

Dokumentation: Programmheft der Filmwoche (mit Bezug auf den Workshop), Pressemitteilung, Fotos, Dankbriefe

Am 22. Oktober waren Réka Kincses, junge Regisseurin und ehemalige Studentin der Fakultät, und András Petrik, Kameramann, aus Berlin in der Spezialisierung zu Gast. Sie hielten einen Vortrag mit dem Titel „Ulrich Seidl und **der zeitgenössische österreichische Film**“, zeigten Filmausschnitte und führten anschließend ein Gespräch mit den Studierenden.

Dokumentation: Ankündigung der Veranstaltung

Von 5. November bis 10. Dezember fand das **Filmkritikseminar „30 Zeilen à 60 Anschläge“** der Schriftstellerin Judith Kuckart statt. Im Rahmen des Seminars hatten wir auch zwei prominente deutsche Regisseure bei uns zu Gast: Am 2. November Didi Danquart, Regisseur des Films „Viehjud Levi“ und Professor für Film an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, und am 3. Dezember Wolfgang Becker aus Berlin, der zuletzt mit „Good-bye Lenin“ großen Erfolg hatte. Zwischen dem 24. und dem 27. November nahm ein Teil der Studierenden sehr engagiert und aktiv am Fernsehfilmfestival in Baden-Baden teil.

Dokumentation: Programm des Filmseminars, Artikel im Pester Lloyd (16. Nov. 2004), Artikel in der Institutszeitschrift Insel (Heft 2/2004), Ankündigungen der öffentlichen Veranstaltungen mit den Regisseuren, Berichte und Interviews über das Filmfestival in Baden-Baden



Programm des Frühlingssemesters 2005

Im Frühlingssemester 2005 liegt der Schwerpunkt der Spezialisierung auf der Projektarbeit. Der theoretische Teil der Ausbildung besteht diesmal lediglich aus zwei Workshops, die die Rolle der Sprache in der modernen Kommunikation auf verschiedenen Ebenen darstellen. Auch die drei Projekte des Semesters stehen exemplarisch für unterschiedliche Arten der Projektarbeit: die Vorbereitung und die Abwicklung eines Konzerts, einer öffentlichen Megalesung und einer Konferenz erfordern bzw. entwickeln verschiedene Fertigkeiten der Studierenden.

Workshops

Am **18. Februar** führte der Schweizer Schriftsteller und Universitätsdozent **André Vladimir Heiz** die Studierenden unter dem Titel „Ja das Leben, ach die Zeichen. Ästhetische und erkenntnistheoretische Erörterungen zum Zeichen“ in die Semiotik der Zeichen ein. Das theoretische Modell wurde anhand eines Diavortrags vorgestellt und seine Umsetzung in konkrete (Kunst-)Projekte mit den Studierenden diskutiert.

Dokumentation: Flyer zur Doppelveranstaltung mit dem Mitteleuropäischen Kulturinstitut

Am **1. April** wird die Psychotherapeutin und Journalistin **Dr. Carmen Unterholzer** aus Wien einen Workshop zum Thema „Poesie für die kranke Psyche. Was ist Bibliotherapie?“ halten und die Studierenden in die Methoden und Wirkungen einer Therapie einführen, deren Grundlagen Schreiben und Lesen sind. Eine detaillierte Beschreibung erfolgt auf der nächsten Seite.

Projekte

Am **9. März** lud das Germanistische Institut zu einem kostenlosen **Mozart-Konzert des Universitätsorchesters Regensburg** (Dirigent: Graham Buckland) im Campus der Katholischen Péter-Pázmány-Universität ein. Der Auftritt der Regensburger in Piliscsaba ist Teil einer Konzert-Reise durch die Slowakei, Tschechien und Ungarn. Auf dem Programm standen Symphonien und Arien von Wolfgang Amadeus Mozart. Als Vorbereitung der Veranstaltung beteiligten sich die Studierenden an der Öffentlichkeits- und Pressearbeit der Fakultät, am Tag des Konzerts begleitete eine kleine Gruppe das Orchester in Budapest und im Campus. Die gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war trotz der kurzen Vorlaufphase (Semesterbeginn) ein voller Erfolg: Der große Veranstaltungssaal der Universität war mit ca. 420 Leuten so voll wie selten zuvor.

Dokumentation: Plakat zur Ankündigung, Fotos

Vom **13. bis 14. Mai** steht der Campus Piliscsaba ganz im Zeichen des Mittelalters. In der **langen Nacht des Parzival** wird der ganze Text (24.000 Zeilen, 16 Bücher) der vor kurzem erschienenen ungarischen Übersetzung des mittelalterlichen Ritterromans gelesen. In gewissen Abständen erfolgt eine mittelhochdeutsche Lesung durch den eindrucksvollen Wiener Mediävistikprofessor Dr. Helmut Birkhan. Die Lesung findet in verschiedenen Räumen eines Unterrichtsgebäudes des Campus statt. Aufgaben der Studierenden sind dabei die Ausarbeitung des Konzepts der Veranstaltung, die Aufstellung eines Budgets, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, die gesamte Abwicklung und zum Schluss eine gemeinsame Evaluierung bzw. Berichterstellung.

Vom **27. bis 28. Mai** findet im Mitteleuropäischen Kulturinstitut die **Konferenz „Robert Musil im europäischen Kontext. Interpretation. Intertextualität. Rezeption“** statt, deren wissenschaftliche Betreuung das Germanistische Institut der Katholischen Péter-Pázmány-Universität übernimmt. Studierende der Spezialisierung übernehmen die Betreuung der Konferenzgäste und helfen bei der Abwicklung.

Gemeinsame Projekte mit dem ÖKF

Für die folgenden Projekte des Frühjahrssemesters 2005 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturforum zwei österreichische ExpertInnen nach Piliscsaba eingeladen. Ein drittes gemeinsames Projekt – die Musil-Konferenz – findet nicht im Rahmen der Spezialisierung statt: Dort helfen unsere Studierenden wie bei den meisten Projekten des Germanistischen Instituts einfach mit.

1. Vortrag und Workshop mit der Psychotherapeutin und Journalistin Dr. Carmen Unterholzer (Wien): Poesie für die kranke Psyche. Was ist Bibliotherapie?

Freitag, 1. April 2005, 12 - 15 Uhr, Gebäude Stephaneum, Saal Valéria Dienes

„Schreiben und Lesen haben sich als therapeutische Mittel bewährt. (...) Die Poesie- und Bibliotherapie nutzt die Fähigkeit von Literatur, Einsichten in Lebenszusammenhänge zu vermitteln. Bücher geben Anlass zu Gesprächen und eigenes Schreiben wirkt dort, wo mündliche Kommunikation nicht mehr funktioniert, gegen das Verstummen. Das Erleben der eigenen Kreativität macht Menschen autonomer und selbständiger.“ So beschreibt die Psychotherapeutin und Journalistin Carmen Unterholzer in „Psychologie heute“ (Dezember 2002) eines ihrer Fachgebiete. Seit mehreren Jahren leitet sie regelmäßig poesitherapeutische Schreibgruppen. Im Vortrag wird sie eine kurze Einführung in die Methoden und Wirkungen dieser Therapieform geben und von ihrer Arbeit erzählen. Im Workshop werden die StudentInnen diese Methode selbst erproben können.

Kurzbiografie: Carmen Unterholzer, Dr. phil., Studium der Germanistik/Pädagogik in Innsbruck, Wien und Berlin, freie Journalistin (Schwerpunkt Psychologie und Literatur) bei diversen Medien (u.a. FAZ, Psychologie Heute, Schweizer Sonntagszeitung), von 1991-1999 Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck (Institut für Germanistik/Pädagogik), Herausgeberin von „Über den Dächern von Graz ... Stadtgeschichte der Grazer Frauen“, Wiener Frauenverlag (1996, gemeinsam mit Ilse Wieser), Kursleiterin für Poesie- und Bibliotherapie (Ausbildung am Fritz Perls Institut Zürich), systemische Familientherapeutin.

Kosten: Honorar € 200 (beantragt beim ÖKF), Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung übernimmt das Germanistische Institut

2. „Die lange Nacht des Parzival“ – ein Event mit Prof. Dr. Helmut Birkhan (Wien)

Freitag, 13. Mai ab ca. 14 Uhr bis Samstag, 14. Mai ca. 16 Uhr (der Termin wurde u.a. wegen der symbolischen Bedeutung des Pfingstfests im Ritterroman von Wolfram von Eschenbach gewählt) im Campus der Katholischen Péter-Pázmány-Universität

Kurzbeschreibung siehe unter „Programm des Frühjahrssemesters 2005 / Projekte“, eine detaillierte Beschreibung unter „Beigelegte Materialien“

Kosten: Die Höhe der Gesamtkosten ist variabel. Das ÖKF wird um die Übernahme von Honorar-, Reise- und Vorbereitungskosten (letztere beinhalten auch die Vorbereitung von Speisen zum Event) von Prof. Birkhan (€ 600) und um eine Beteiligung an den weiteren Kosten (weitere € 400-600, abhängig vom Budget) gebeten.

Beigelegte Materialien

Kurzbiografien Márta Nagy und Christine Czinglar

Überblick über die Ringvorlesungen und Workshops der Spezialisierung (Herbst 2002 – Herbst 2004)

Detailkonzept Parzival

„Lernen im Grünen“. Bericht der Studierenden im Pester Lloyd (19. Mai 2004, S. 8)

Das aktuelle Heft der Institutszeitschrift Insel (1/2005) mit verschiedene Berichten von Studierenden der Spezialisierung – Besuch einer interkulturellen Studentengruppe im Campus (S.6), Wolfgang Becker in Piliscsaba (S. 7-8), Fernsehfilm-Festival in Baden-Baden (S. 8-10), Abschied von Pro Helvetia (S. 22), Die Stadt des Ötzi in Budapest (S. 23)

Das Insel-Heft mit dem Bericht über den „Kochtag“ (1/2003), S. 16-17, über das CEEOL (S.5-6) und die Zielsetzungen der Spezialisierung (S. 8)

Deutschsprachige Folder und Lesezeichen zusammengestellt von den Studierenden der Spezialisierung (jeweils in 2 Versionen: in der alten und den neuen, insg. 6 Stück)

Ungarisches Heft über die Fakultät

